

DIE KARTOFFEL-SERIE (I)

CHRISTOPH EHLERS - E.O.I. SAN ROQUE

Unter dieser Überschrift richtet das mAGAZin ein Forum für alle Leser und Leserinnen ein, die, auf welche Weise auch immer, ihre Kenntnisse und Erfahrungen mit dieser bescheidenen und doch so symbolträchtigen Knolle mit anderen Menschen teilen wollen. Befreien wir die Kartoffel von ihrem ungerechten Nachtschattendasein! Sie ist nicht von ungefähr Deutschlands Feldfrucht Nummer eins (Jahresernte in der BRD 1984: 7,3 Mill. Tonnen) und international knapp hinter "kaputt" und noch vor "Sauerkraut" und "Weltanschauung" sicherlich eins der beliebtesten deutschen Wörter überhaupt. Und auch so einfach und satt auszusprechen, mit gerundeten Lippen und einem leichten **ZUNGENSCHLAG**: [KARTÓFL].

Die wertvollste Perle des Schatzes, den die bösen spanischen Konquistadoren dem Boden Amerikas entrissen, schlummert unscheinbar in der feuchten Tiefe der Scholle und wartet darauf, von uns ans Licht der Philologie, Philosophie, Gastronomie, Biologie, Kulturgeschichte, Bastelstunde (siehe auch "Kartoffeldruck") und vor allem der Literatur geholt zu werden.

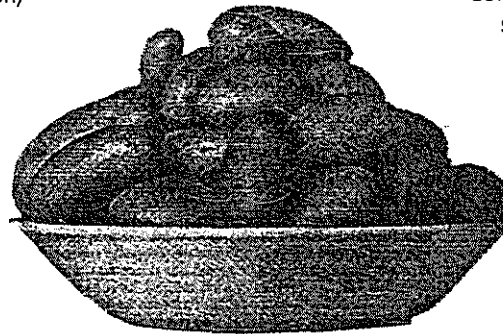
KAR-TOF-FEL. Wem werden bei diesem dumpfen Klang nicht die tiefsten Wurzeln seiner Erinnerungen und Gefühle freigeschaufelt? Welcher anständigen Erdenbürger und Nazca-Indianer könnte nicht stundenlang erzählen von den Bratkartoffeln der Nachkriegszeit, vom vertrauten, moderigen Duft im Keller, von den unendlichen Girlanden, die die

Mutter schälend auf den Küchentisch zauberte oder dem sanften Kollern der kochenden Knollen im Kochtopf?

Nicht dass wir die ersten wären. Grosse Geister, vor allem Schriftsteller und Köche, haben den **Tuberkel** schon lange vor uns zum Sujet erhoben.

Am Anfang steht einer der grössten Kartoffelliteraten überhaupt: Ernst Penzoldt (Erlangen 1892) schliesst seine grandiose "Powenzbande" (Suhrkamp 1980, erste Ausgabe 1930), von der zeitgenössischen Kritik als der "einzige Schelmenroman der deutschen Literatur" gefeiert, mit dem "Kartoffelroman" (s. Abb.) ab, aus dem ich einige Schlüsselsätze zum Besten geben möchte: "Alles

Entstehen geschieht aus der Kartoffel. Sie bildet den Übergang aus einem formlosen Bestimmbaren in ein ein gestaltetes Bestimmtes", oder "Das Leben ist herrlich, aber die Existenz ist grauenhaft" (S.229). Ihm folgen zwei weitere Meister der Kartoffelliteratur: Heinrich Böll spiegelt in seiner Erzählung "Die Waage der Baleks" (Easy Rider, Niveau D) am Preis der **Kartoffelschalen** die erbarmungslose Habgier des Menschen wider. Günther Grass buddelt sich in den atemlosen Anfangsszenen seiner "Blechtrummel" tief in die **Kartoffelackerfurchen** seiner pommerschen Heimat ein und findet Zuschlupf unter den Unterröcken seiner - natürlich **kartoffellegenden** - Grossmutter. Im "Butt" wird die Kartoffel sozusagen zur **Hauptbeilage** des weisen Urfisches und Gegenstand feinsinniger Reflektionen und Metaphern...



Emmanuel Souget (+1972),
Patatas cocidas (1930), *El Pais*, 22.4.95



S. Dalí: zwei anthropomorphe Kartoffeln beim Liebesspiel

Doch dies alles sollte von Ihnen, **werte Leserinnen und Leser**, zusammengetragen und auf diesen Seiten schön garniert und **dampfend** serviert werden.

Hier nur ein paar Vorschläge, aus welchen Perspektiven sich die Kartoffel in ihrem ganzen goldenen Schimmer betrachten liesse:

DAS SCHÖNSTE KARTOFFELGEDICHT:

Ob Ditiramben oder Iamben, HELDINNENEPOS ODER LYRIK das ist gleich, das **Gefühl** ist das Wichtigste.

REPORTAGEN: DIE KARTOFFEL IN DER MODERNEN WELT VON HEUTE

Marktberichte, Verbraucherforschung, Neues auf dem Gen-Markt, Die erste Kartoffel im Weltraum, Informatik: Vom Kartoffel- zum **Computerchips**...

DIE KARTOFFEL IN DEN SCHÖNEN KÜNSTEN

Gibt es da nicht zahlreiche Stilleben und Tafelszenen in der Geschichte der Malerei? Eine abstrakte Kartoffel in der Bildhauerei?

DIE KARTOFFEL IN DER WELTLITERATUR: VON DER BIBEL BIS BUKOWSKI

Wer weiss wo? Besprechungen von Büchern mit Kartoffeln (s.o.) etc.

EIGENE ERFAHRUNGEN MIT DER KARTOFFEL:

Kindheitserinnerungen und -traumas, zum Beispiel wegen Kartoffelnase; Erotisches wie "Es knistert im Kartoffelkeller" usw. usw.

KARTOFFEL-KURIOSITÄTEN:

Stärkegehalt, Geschichte der Kartoffel usw.

DAS GROSSE KARTOFFELMAMPFEN
LA GRANDE BOUFFE DE LA POMME DE TERRE:

Rezepte, Rezepte, Rezepte...

ETHYMOLOGIE

Mir sind bis jetzt nur zwei bekannt, eine erfundene und eine offizielle, weniger verführerische.

Die erfundene: Ein lieber Freund und grosser Kenner des Arabischen - al-hamdu li'llah! - versicherte mir, nicht ganz ohne ein feines Zucken um die Mundwinkel, dass das deutsche Wort "Kartoffel" den gleichen Ursprung habe wie das spanische "chufa" oder "cotufa" (dt. Erdmandel), nämlich das arabische Verb "qatafa", das soviel bedeutet wie "aus der Erde reisen". Bei näherem Hinsehen stimmt die Sache vorne und hinten nicht - aber wie immer bei meinem phantasiebegabten Freund: Si non é vero, é ben trovato.

In der offiziellen Version (DUDEN Herkunftswörterbuch und MEYERS Grosses Taschenlexikon) gab jedoch auch, wie so viele Male in der Weltgeschichte, eine Verwechslung, ein Missverständnis den Ausschlag:

DIE KARTOFFEL IN LEXIKOLOGIE, MORPHOLOGIE UND PHRASEOLOGIE

Diachronisch oder synchronisch, einsprachig oder kontrastiv:

Dialektale Varianten: Erdapfel, Erdbirne, Grundbirne, Krummbeere (rheinhess.), Erpel (Wuppertal), Bramburi (salopp österr.)...

Komposita: Kartoffelnase, ~keller, ~ferien, ~druck, ~puffer, ~stampfe, ~püree, ~kiste, ~schälmaschine, ~messer, ~sack...; Brat-, Pell-, Salz-, Dampf-, Schäl-, Folien-, Grill-, Röst-, Früh- und Spät-, Winter-, Einkellerungs-, Futter-, Saat-, Petersilien-...

Redensarten: Mein Gott, du hast ja schon wieder eine **Kartoffel** (Loch) im Strumpf!; Die Amerikaner reden, als ob sie eine heisse **Kartoffel** im Mund hätten; Meine **Kartoffel** (Taschenuhr) geht wieder nach; Der dümmste Bauer erntet die dicksten **Kartoffeln**, oder, auf akademisch, Die **Quantität und Qualität der subterranean Volumina** steht in reziproker Relation zur intellektuellen Kapazität der Agrarproduzenten. **Wer weiss mehr?**

DIE FRÖHLICHE KARTOFFEL: KARTOFFELWITZE

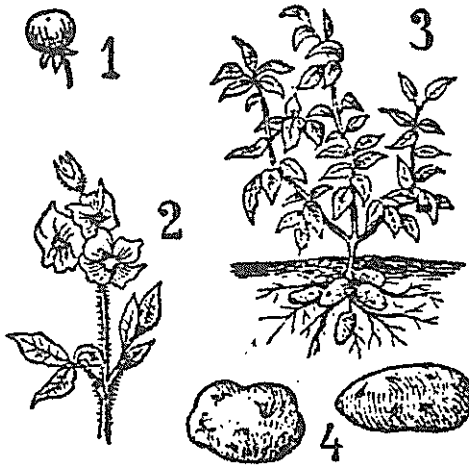
Eine Ehefrau beim Lösen des Kreuzworträtsels. Sie: "Emil, sag mal 'ne berühmte Feldfrucht aus Pommern." Er: "Ömm - Pommes Frites!!"

Hannelore Kohl sitzt im Wohnzimmer und sieht fern. Plötzlich ruft sie: "Helmut, Helmut, komm schnell, die Callas singt!" Helmut Kohl (sehr wahrscheinlich beim Kartoffelschälen in der Küche): "Mein Gott, wenn des mal kei deutsches Schiff is!!"



Die Kartoffelernte war einmal ein sakraler Vorgang

PATATA. f. Planta herbácea anual, de las solanáceas, originaria de América y cultivada hoy en casi todo el mundo, con tallos ramosos, hojas



Patata

1. Fruto. — 2. Ramo florido. — 3. Planta.
4. Tubérculos

desigual y profundamente partidas, flores blancas o moradas en corimbos terminales, fruto en baya carnosa, amarillenta, con muchas semillas blanquecinas, y raíces fibrosas que en sus extremos llevan gruesos tubérculos redondeados, carnosos, muy feculentos, pardos por fuera, amarillentos o rojizos por dentro y que son uno de los alimentos más útiles para el hombre. || Cada uno de los tubérculos de esta planta. || Batata, tubérculo. || de caña, Pataca.

PATATAL. m. Terreno plantado de patatas.

PATATAR. m. Patatal.

PATATERO, RA. adj. Dicese de la persona que con preferencia se alimenta o se supone que se alimenta con patatas. || fig. y fam. Se aplicaba al oficial o jefe de ejército que había ascendido desde soldado raso.

PATATÍN-PATATÁN (Que). fr. fam. Argucias, disculpas del que no quiere entrar en razones.

PATATÚS. m. fam. Congoja o accidente leve.

D.R.A.E. 1970

DIE KARTOFFEL IM DAF-UNTERRICHT: THEORIE UND PRAXIS

Mal sehen, wer das Kunststück fertigbringt und die Kartoffel didaktisiert - lernerzentriert und kommunikativ natürlich.

Y todo esto por supuesto también con nuestra inefable **PATATA, PAPA, BATATA, PAPA BRAVA, PATOFL...**

Kartoffel w: Die Heimat der zu den Nachtschattengewächsen gehörenden Kulturpflanze ist Südamerika. Von dort brachten sie die Spanier im 16. Jh. nach Europa, und zwar einmal unter dem aus der Ketschua-sprache der Inkas stammenden Namen *span. papa* „Kartoffel“ (diese Bezeichnung blieb auf das *Span.* beschränkt), zum anderen auch als *span. batata, patata* (das Wort entstammt der Eingeborenen-sprache von Haiti und bezeichnet eigtl. die zu den Windengewächsen gehörende Süßkartoffel, deren Wurzelknollen besonders in den Tropen ein wichtiges Nahrungsmittel sind). Die letztere Bezeichnung gelangte aus Spanien auch in einige andere europ. Sprachen (beachte z. B. *it. patata* „Kartoffel“, *engl. potato* „Kartoffel“ und aus dem *Engl.* gleichbed. *schwed. potatis*). Andere europ. Sprachen wiederum prägten für die Kartoffel eigene Namen, die sich vorwiegend auf die knolligen Wurzeln dieser Pflanze beziehen. So gab es früher in Italien für die Kartoffel auch den Namen *tartufo, tartufolo*. Das Wort bezeichnet eigtl. den eßbaren Trüffelpilz (< *ital. *terrae tüfer*, italische Dialektform von *spätlat. 'terrae tüber* „Trüffel“, eigtl. „Erdknolle“; vgl. den Artikel *Trüffel*). Zur Bezeichnung für die Kartoffel wurde es auf Grund einer Verwechslung der unterirdisch heranwachsenden knollenartigen Fruchtkörper der Trüffel mit den Wurzelknollen der Kartoffel. Während das Wort *tartufolo* „Kartoffel“ im *It.* nun hinter *patata* fast völlig zurückgetreten ist, lebt es in unserem daraus entlehnten Wort 'Kartoffel' (18. Jh., durch Dissimilation aus älterem *Tartuffel, Tartüffel* entstanden) fort. — In *dt.* Mundartbereichen gelten für 'Kartoffel' zahlreiche zusammengesetzte Bezeichnungen wie 'Erdapfel', 'Erdbirne', 'Grundbirne' (daraus entsteht *rhein Hess. 'Krummbeere'*) usw. Ähnlich heißt die Kartoffel im *Frz.* 'pomme de terre' (eigtl. „Erdapfel“).

Artikel DUDEN und MEYER

Aquí se ofrecen estudios contrastivos de campos léxicos, himnos a la papa frita al ajillo, estudios de impacto medioambiental de las bolsas de matutano o cheetos vacías...